

TJCII News

Das Brechen des Brotes

Jesus hat für unser tägliches Unterwegssein nach Jerusalem diese stärkende und einende Mahlfeier gestiftet, die wir als TJCII seit Jahresbeginn bei jedem Zusammensein halten. So auch an unserer Retraite in Einigen, wo wir das versöhnende, einende, heilende, ermutigende, erfrischende, befreiende und belebende Wirken des Heiligen Geistes – auch beim Brotbrechen – erfahren durften.

Paradigmen-Wechsel bei TJCII

Das **TJCII-Sommercommuniqué** enthält folgende Ermutigungen und Zeugnisse und kann beim Sekretariat per Email angefordert werden:

Dan Juster berichtet von seiner Asienreise und einem grossen Weinberg mit viel Arbeit.

Brian Cox berichtet über den Paradigmen-Wechsel bei TJCII, dass die TJCII-Vision grösser ist als nur die Versöhnung zwischen messianischen Juden MJ und Heidenchristen HC. Es gehört auch das soziale, politische und gesellschaftliche Leben dazu, insbesondere auch das Thema, wie jede Nation mit Israel in die richtige Beziehung kommt. Dabei repräsentieren die MJ Israel, und die HC die Nationen. TJCII sei nicht länger zu verstehen als hin auf Jerusalem zu, sondern TJCII ist in Jerusalem selber. Jerusalem ist im Zentrum von TJCII. Das eröffnet eine tiefere Einsicht in die ursprüngliche Vision: Die Jesaja-19-Vision ist nicht auf nationalen Interessen begründet, sondern weist auf eine neue Bauweise der Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen Israel und den Nationen hin.

Schwester Mary Paul berichtet über ein immer tieferes Verständnis des Unterwegsseins als **NOW-Generation** innerhalb der nationalen TJCII-Bewegungen.

Dr. Mark Kinzer, MJ, erklärt, wie die Unterschiede in Aufbau und Gliederung zwischen der jüdischen und der christlichen Bibel gemeinsam auf die eine Wahrheit hinweisen: Gottes Heilsplan in zweifacher Geschichte für ein zweifaches Volk.

ISRAEL-HERBST

Angesichts der **verschiedenen Treffen in diesem Herbst** verzichten wir auf eigene TJCII-Anlässe. Wir werden mit einem eigenen Stand Ende Jahr an der EXPLO in Luzern auch noch andere Israel-Werke vertreten. Wir bitten um euer Gebet – auch für all die genannten Anliegen. Jetzt schon freuen wir uns auf eine Begegnung an der EXPLO oder bei einem anderen Anlass.



NACH LINKS GESCHRIEBEN – NACH RECHTS GELESEN

Pfr. Paul Veraguth

Keine Tagesnachrichten ohne das Thema Israel, keine (Frei)Kirche ohne ihre diesbezügliche Stellungnahme. Sich zu erhitzen, nützt nichts. Notwendig sind Hintergrundwissen, differenzierte Stellungnahmen, Taten. Notwendig ist auch ein erneuertes Denken – das «biblisch-hebräisches Denken». Besonders bei Besuchen messianischer Gemeinden wird uns Westeuropäern (Paulus sagt pauschal «Griechen») bewusst, dass es einen schlüssigeren Zugang zur Bibel gibt als unser analytisches Denken. Die vorliegende Schrift hilft beim Frühlingsputz; ihn haben nicht nur unsere Häuser, sondern auch unsere Hirne von Zeit zu Zeit dringend nötig.

Aus dem Inhalt: Was ist überhaupt «hebräisches Denken»? Dürfen wir unsere angewöhnten Denkweisen überhaupt in Frage stellen? Wie unterstützt biblisch-hebräisches Denken unser Vertrauen zu Gott? Wie verwandelt es unser Weltbild? Der erste Teil des Buches stellt unser humanistische Erbe, unser «Schul-Denken», unserem geistlichen Erbe gegenüber: «Gott ernstnehmen ist die Grundlage aller Weisheit». Wenn sie diese zwei Optionen überdenken, werden einige Leser ihr humanistisches Erbe ohne Gewissensbisse ausschlagen. Im zweiten Teil erläutert der Autor ein Dutzend hebräische Grundwörter. Erstaunlich, wie weit wir mit ein paar Vokabeln wie «Amen», «hebräisch» oder «Jahwe» schon kommen...

Erhältlich im echad-Verlag www.echad.ch.



UNTERWEGSSEIN NACH JERUSALEM IM JUBELJAHR

VON MARKUS NEUROHR

Gottes Reden durch sein Volk Israel erreicht in diesem Erlass- oder Jubeljahr zusammen mit all den Kirchenjubiläen eine ganz besondere Dichte. So hat auch unser Unterwegssein nach Jerusalem unter der Vision von TJCII neue Akzente bekommen: Ich berichte über neue Kontakte und Begegnungen sowie Anlässe und Ereignisse, über die auf unserer Website jeweils noch mehr zu finden ist.



Sieben Jahre Busse

In der Gruppe **Wittenberg 2017** fanden seit 2010, quasi am Vorabend der Reformationsgedenken, Christen verschiedener Denominationen mit messianischen Juden zusammen. Gemeinsam wurden Orte besucht, wo die Trennung und Kirchenspaltung besonders schmerzhaft Spuren hinterlassen hat. Aus tiefster Betroffenheit darüber, was wir Menschen dem Vater angetan haben, wurde stellvertretend Busse getan. Dass sich Lutheraner und Katholiken auf ein gemeinsames Christusjahr einigten, ist sicher auch eine Frucht davon. Mit dabei war immer auch ‚unser‘ TJCII-Theologe Peter Hocken. Dass er dieses Jahr beim charismatischen Jubiläumstreffen in Rom am Vorabend von Pfingsten zusammen mit drei messianischen Juden auf der Bühne sein konnte, ist ein Meilenstein für die

TJCII-Vision. *Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.* Lk 2,29-32. Und wenige Tage danach durfte Peter heimkehren zu seinem Himmlischen Vater.

Die Wiederherstellung durch den Heiligen Geist führt alle an Jesus Christus Glaubenden in eine neue Einheit. „Natürlich gibt es Unterschiede unter uns, aber wir wollen eine **versöhnte Verschiedenheit** sein“, zitierte Papst Franziskus seinen lutherischen Bruder Oscar Cullmann an jenem Treffen in Rom mit 30'000 Teilnehmern aus 28 Nationen und Vertretern der christlichen Kirchen. Hier war pfingstlicher Geist und ökumenische Gnade spürbar.

Wir danken für die Unterstützung unseres Dienstes, für Gebet und Finanzen.



TOWARD JERUSALEM COUNCIL II

Eine Non-Profit-Initiative, die im Jahr 1995 begann.

Exekutiv-Generalsekretär: Marty Waldman

TJCII-Europa – Weg zur Versöhnung: Boltzmanngasse 9, A-1090 Wien

TJCII-SCHWEIZ SEKRETARIAT

Brigitta Feller, Wihaldenstrasse 7, 8340 Hinwil, 044 937 13 34,

info@tjcii.ch

POST-KONTONUMMER

PC-Konto TJC II-CH: 30 – 513897-6; IBAN CH37 0900 0000 3051 3897 6

CH-KOORDINATOR

Markus Neurohr, Saumackerstr 89, 8048 Zürich, mneurohr@swissonline.ch

FINANZEN

Arthur & Jolanda Berli, Oberdorfstr. 20, 8914 Aeugst am Albis

a.berli@bluewin.ch

UNTERWEGS ZUM ZWEITEN JERUSALEMER KONZIL

DIE VISION VON TJCII

• **Juden und Heidenchristen für die Wiederkunft Jeschuas zu vereinen: Johannes 17** – Für die Versöhnung zwischen christlichen und Messianisch Jüdischen Gemeinschaften zu arbeiten.

• **Auf das Zweite Jerusalem Konzil hinarbeiten: Apostelgeschichte 15** – Die jüdischen Apostel Jeschuas verlangten von den Heidenchristen nicht, Juden zu werden. Ein zweites Jerusalem Konzil würde die heidenchristliche Kirche die jüdischen Gläubigen an-Jeschua komplett, mit ihrer jüdischen Identität und Praxis, willkommenheissen sehen.

• **Ermutigung zu sein für Einheit, die zu Wiederherstellung führt: Römer 11** – Die Arbeit von TJCII ist grundlegend sowohl für christliche als auch Messianisch Jüdische Dienste.

• **Den Weg für Jeschuas Wiederkunft vorzubereiten: Sacharia 8** – Die jüdischen Gläubigen auf den ihnen zustehenden Platz im Leib des Messias zu stellen, bereitet den Weg für Jeschuas Wiederkunft.

Seit dem letzten jüdischen Neujahr leuchtete mir in gnadenreichen Zeiten und Anlässen die Braut Christi in einer wunderbaren Einheit und Schönheit auf: Tiefe Begegnungen, neue Kontakte und viel Interesse für die TJCI-Vision sind die Früchte davon.

Gott sagt dir DANKE

Das erlebte ich auch bei jenen Treffen in der Schweiz, an denen die Botschaft Gottes durch das Leben von **Bruder Klaus** neu verkündet wurde. Geri Kellers tiefe Sicht dieses Gottesmannes berührt mich immer wieder: Er suchte stets das „einig Wesen“. *Ich in dir. Du in mir. Nimm alles von mir was mich hindert zu dir. Gib alles mir was mich führet zu dir.* Durch die *Vision von der dreifachen Danksagung* erfährt Klaus eine unfassbare, überwältigende Liebe und Dankesbezeugung vonseiten des Vaters, wie auch des Sohnes, die allen Freunden Gottes gilt. Dass auch Maria erscheint, um ihm zu danken, vermag Geri Keller einleuchtend zu erklären. Wie alle Gründerväter von TJCI Schweiz gehört er seit der letzten Hauptversammlung zu unseren Ehrenmitgliedern.



Bruder Klaus – ein Thesenanschlag Gottes

Geri Kellers neuestes Buch aus dem Schleife-Verlag *Der Name Jesu sei euer Gruss. Bruder Klaus – ein Thesenanschlag Gottes* kann ich nur empfehlen. Hören kann man ihn auch an der Tagung in Flüeli-Ranft am 9. September 2017. Sie wird getragen vom ökumenischen Netzwerk „Miteinander auf dem Weg“, das christliche Bewegungen, Gemeinschaften und Kommunitäten aus den grossen Konfessionsfamilien verbindet. Ihr Ziel: Die gegenseitigen Abgrenzungen überwinden, aufeinander zugehen, einan-

der kennen lernen, die Gaben der anderen Gemeinschaften entdecken. Und so gemeinsam Zeugnis ablegen für die Kraft des Evangeliums im Alltag und in unserer Gesellschaft. So schliesst sich mit 600 Jahren Bruder Klaus ein weiterer grosser Bogen in unserem Land.

Come, Holy Spirit

Am 20. Juni erlebte ich in der Kathedrale von Fribourg den für mich bisher grössten und breitest mitgetragenen Gebetsgottesdienst in unserem Land. Organisiert vom Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft der Uni Fribourg sowie der AG christlicher Kirchen in der Schweiz, dem Schweiz. Evangelischen Kirchenbund, der Schweizer Bischofskonferenz, Campus für Christus, Vineyard, Freikirchen Schweiz, der Evangelischen Allianz SEA und Crescendo – und mit Abt Urban von Einsiedeln, Matthias Spiess, Orthodoxen und Anglikanern, Kardinal Schönborn ... und vielen Bewegten vom Miteinander für Europa, wie Gerhard Pross und Elisabeth Reusser ... Wow God! Und alles unter dem Motto „Come, Holy Spirit“ – live in Switzerland. Halleluja!

UNTERWEGS NACH JERUSALEM

Wo sind die messianischen Juden ?

Leider fehlen die messianischen Juden noch bei den meisten Anlässen in der Schweiz. Auch da sehen wir als TJCI unseren Auftrag, Brücken zu bauen.

Berufung der Schweiz für Israel

Mit vielen Israelfreunden, die auch am **Nationalen Gebetstag vom 1. August** in Aarau waren, erinnerten wir uns an den Heimgang von Robi Währer genau an diesem Tag vor einem Jahr, während Hans-Peter Lang alle mit Weisheit, Kraft und Demut unter das Kreuz führte, um von dort aufzubrechen und Jesus Christus auf all unseren Wegen zu bezeugen, als unsern Retter und Heiland, als Kind in der Krippe und König Israels. Annette Walder betonte die besondere Berufung der Schweiz für Israel und berichtete von neuen Brücken zum Heiligen Land: der Parlamentarier-Delegation, die 2016 in Israel war und heuer einen Gegenbesuch bekam, der Brücke vieler auch neuer Israelgebete in unserem Land und dem Besuch junger messianischer Israeli in diesem Jahr, welchem ein Gegenbesuch 2018 folgen wird.

Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgiesse über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Joël 3,1

Abgrenzungen überwinden ohne Identität zu verlieren

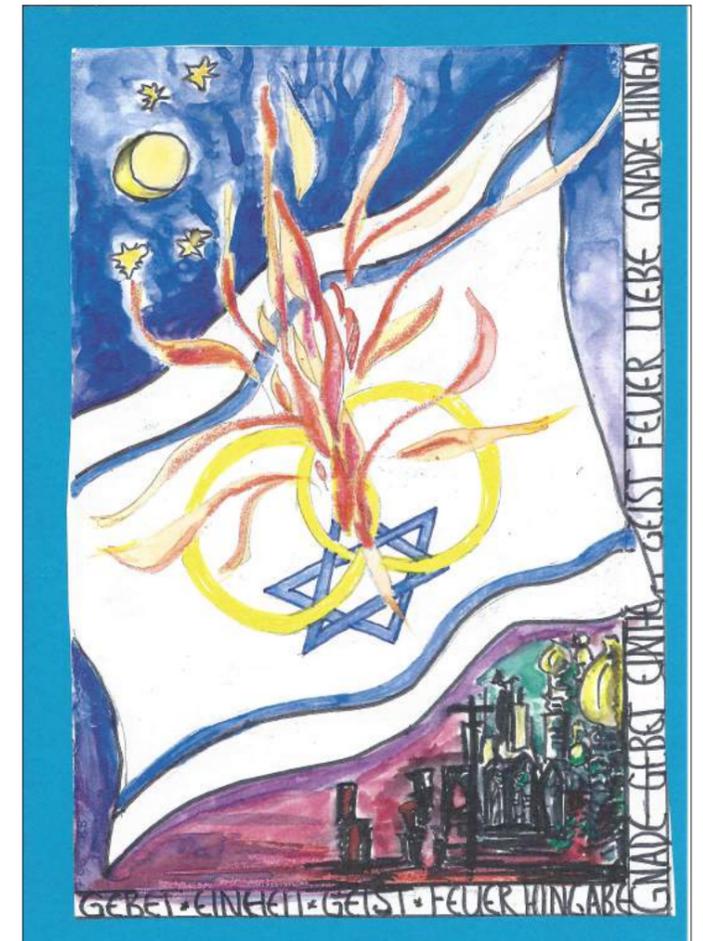
Bei soviel **Einheit und Ökumene** will ich die Besorgnis jener Geschwister ernst nehmen, die sich angesichts unvereinbarer Gegensätze klar abgrenzen. Ich glaube jedoch, dass Jesus durch sein Sterben die trennende Mauer niedrigerissen hat und rufe in Erinnerung: *In einem Leib veröhnte er beide* (Juden und Nicht-Juden) *durch das Kreuz, an dem er ihre Feindschaft tötete.* Eph 2,16. Das gilt auch für die Mauern, die Christen noch voneinander trennen. Die Einheit des „Einen Neuen Menschen“ wird die Einheit aller Gläubigen und aller Gemeinschaften sein, die von dem historisch begründeten Glauben Zeugnis ablegen, *der den Heiligen ein für allemal anvertraut worden ist.* Jud 1,3.

Modell vom Einen Neuen Menschen

Das bei TJCI gelebte Modell vom Einen Neuen Menschen ist wahrhaft jüdisch in seinem realistischen Verständnis vom „Fleisch Jesu“ als dem Leib des Messias durch die Ausgiessung des Heiligen Geistes.

Den messianischen Geschwistern auf ihrem Weg mit Jeschua segnend zur Seite zu stehen.

Mit Martin Rösch von AMZI erlebten wir an der Hauptversammlung eine prophetische Stimme, die uns auf einen **zentralen Auftrag von TJCI** hinwies: Den messianischen Geschwistern auf ihrem Weg mit Jeschua segnend zur Seite zu stehen und ihnen zu dienen.



*Gebet Einheit Geist Feuer
Hingabe Gnade Gebet
Einheit Geist Feuer Liebe
Gnade Hingabe*

VON BRIGITTA BAUMANN

Beit Moriyah

Eine besondere Freude für uns ist die Gründung der ersten messianisch-jüdischen Gemeinde der Deutschschweiz, **Beit Moriyah** in Schlieren bei Zürich. www.beit-moriyah.ch. Betet und segnet Israel weiter! Ohne die messianischen Juden ist die Gemeinde Jesu auch in unserem Land nicht komplett.

Haben Sie das **Israel-Manifest** schon unterschrieben? Vgl NZZ 15. Juli S.5 oder www.israel-manifesto.org